

und der Arbeiter. Nach dieser Konzeption wäre zum Beispiel nach Abschluß der Rationalisierungsmaßnahmen keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für die Produktionsarbeiter eingetreten. Die APO forderte deshalb, daß diese Konzeption in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den Arbeitern des Bereiches ausgearbeitet wird. So geschah es dann auch.

Durch diese Arbeitsweise der APO festigte sich das Vertrauensverhältnis der Werktätigen zur Partei weiter. Viele Kolleginnen und Kollegen kommen heute zur Leitung der APO, zum APO-Sekretär oder zu den Parteigruppenorganisatoren, stellen Fragen und holen sich Rat. Nicht selten bringen sie auch ihre persönlichen Sorgen vor, weil sie wissen, daß die Genossen sich für die Interessen der Werktätigen einsetzen und auf alle Fragen eine Antwort haben.

Frage: Dem VEB Kranbau ist es noch nicht gelungen, Plangleichheit zu erreichen. Wie sieht es mit der Aktivität der Genossen im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung der Planziele aus?

Antwort: Das Ziel, bis zum 30. Juni 1970 50 Prozent des Jahresplanes zu erfüllen, ist trotz großer Anstrengungen der Werktätigen nicht erreicht worden. Die Monatspläne April, Mai und Juni wurden übererfüllt, so daß ein großer Teil der Rückstände bereits abgebaut werden konnte. Jetzt geht es darum, in kürzester Zeit die letzten Rückstände zu beseitigen. Die Parteilitung forderte von den verantwortlichen Leitern unseres Betriebes eine exakte Konzeption, wie die noch vorhandenen Planrückstände systematisch abgebaut werden können. In dieser Konzeption werden die Wege gewiesen, wie unter Ausschöpfung aller Reserven die gestellten Ziele für 1970 zu erreichen

sind. So sind vor allem mit den Zulieferbetrieben exakte Vereinbarungen getroffen worden. Werktätige aus unserem Betrieb haben sich darüber hinaus bereit erklärt, in den für uns wichtigsten Zulieferbetrieben sozialistische Hilfe zu leisten. Um im eigenen Betrieb die Aufgaben zu erfüllen, arbeiten die Werktätigen unseres Betriebes im sozialistischen Wettbewerb auf der Grundlage der Erfahrungen der Werktätigen unserer Abteilung Kugeldrehverbindungen.

Bei der Weiterführung des Wettbewerbs nach dem 100. Geburtstag W. I. Lenins waren es vor allem die Genossen der APO und die Kollegen der AGL des Bereiches Kugeldrehverbindungen, die mit allen Werktätigen dem Wettbewerb eine neue Qualität gaben. Bei den Zielen, die sie sich stellen, gehen sie vom Gesetz der Ökonomie der Zeit aus. An jedem Arbeitsplatz führen sie den Kampf um die Senkung des notwendigen Aufwandes an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit. Vor allem wollen sie in enger Gemeinschaftsarbeit mit den Ingenieuren und Konstrukteuren den Grad der Standardisierung erhöhen, um dadurch den Materialeinsatz weiter zu reduzieren. So wird der Weg geschaffen für die notwendige Kapazitätserhöhung in dieser Abteilung. Das Ziel ist, bis zum 31. Dezember 1970 einen Produktionsvorlauf von vier Wochen zu erreichen.

Der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit wird in dieser Abteilung mit der konsequenten Anwendung des Sparsamkeitsprinzips verbunden. Die Jugendlichen der Abteilung Kugeldrehverbindungen gaben bereits auf der Kreismesse der Meister von morgen dafür ein gutes Beispiel. Sie wenden ein Verfahren an, wodurch große Men-

Pressefeste verbreitern Leserkreis

Seit fünf Jahren veranstaltet die Betriebszeitung „Unser Rüttler“ im VEB Betonleichtbaukombinat, Stammbetrieb Dresden, Pressefeste. Die Veranstaltungen, sie erstrecken sich meistens über eine Woche, tragen in immer größerem Maße zur Festigung des Vertrauensverhältnisses der

Werktätigen zur Parteiorganisation und zur Betriebszeitung bei. Während eines Pressefestes finden Leserforen, Kulturveranstaltungen, Sportfeste, Preisaus-schreiben und schließlich ein Presseball statt. Von Jahr zu Jahr erhöht sich die Teilnahme am Pressefest und natürlich auch der Leserkreis sowie die Mitarbeit an unserer Betriebszeitung. Waren es 1965 nur 75 Beiträge, die von Werksangehörigen ge-

schrieben wurden, so konnten wir 1967 schon auf 203 und 1969 auf 263 zurückblicken.

Immer mehr Brigaden und Kollektive schalten sich auch aktiv in die Vorbereitung der Veranstaltungen ein. Aber nicht nur das. Die Teilnahme am Presseball muß erkämpft werden, weil nur die Besten daran teilnehmen können. Das findet sowohl im Kampf um die Planerfüllung, als auch auf geistig-kulturellem Gebiet seinen Niederschlag.

In diesem Jahr stand das „Rüttler-Pressfest ganz im Zeichen

DER LERER HAT DAS WORT